

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 ¢ außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 95.

Samstag, den 18. August 1894.

11. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 28. August 1894
vormittags 11 1/2 Uhr
auf dem Rathaus zu Wildbad:
Scheidholz aus der Gut Meistern:
Am. 8 Eichen Ausschuf-Scheiter und
Prügel, 12 Buchen Ausschuf-Scheiter
und Prügel, 305 Nadelholz-Ausschuf-
Scheiter und Prügel, 5 Eichen Anbruch
und Abfall, 126 Nadelholz-Anbruch
und Abfall.

Wildbad.

Wegsperr.

Wegen vorzunehmender Wegarbeiten ist
der Ziegelhütteweg von der Gütersbacher-
brücke bis zur Ziegelhütte
vom 20. bis 25. d. M.

gesperrt.

Den 8. August 1894.

Stadtschultheißenamt:
Bätzner.

Gesucht bei gutem Lohn nach Auswärts
ein

Mädchen

das gut Kochen kann. Eintritt auf Michaeli.
Von Wem? sagt die Redaktion.

Guten Apfelmost

gibt Vereimerweise ab.
Glaser Knöllner Ww.

Mädchen-Gesuch.

Ein kräftiges Mädchen wird für sofort
gesucht.

Für eine Bahnhofrestauration im Elsaß
wird ein tüchtiges anständiges

Mädchen

zum Servieren gesucht.
Nähere Auskunft bei Herrn Bolz Bad-
Portier.

I^a Schweizer-Käse

I^a Backstein-Käse

wie auch

Kräuter-Käse

empfehl

C. W. Bott.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Das K. Amtsgericht Neuenburg hat am 2. Juni 1894 die Zwangsvollstreckung
in das unbewegliche Vermögen des

Wilhelm Schmid, Sternwirts dahier

angeordnet und den Gemeinderat hier als Vollstreckungsbehörde mit dem Vollzug beauftragt.
Als Verwalter ist bestellt Kaufmann und Gemeinderat Fr. Treiber hier.
Mitglieder der Verkaufskommission sind: Stadtschultheiß Bätzner und Gemeinderat
Kometz hier und in deren Verhinderung Verwaltungsoctuar Bätzner hier.

Demgemäß kommt am

Freitag, den 24. August 1894

vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad folgende Liegenschaft zum erstenmal zur öffentlichen Ver-
steigerung:

Gebäude:

Nr. A 74

97 qm Ein dreistöckiges Wohnhaus von Fachwerk mit gewölbtem Keller.

Nr. A 74a

23 qm Eine 1st. Stockige Stallung mit gewölbtem Keller hinter dem Wohnhaus,
nun Wohnungen,

07 qm Traufrecht,

06 qm Dungslege, nördlich an Nr. A 73a

1 ar 33 qm mitten in der Stadt an der Hauptstraße neben Joseph Rießer und
der Feuertasse.

Anschlag 41 000 M

Mit diesem Gebäude werden als Zubehörden im Sinne des Art. 51 des Pfand-
gesetzes verkauft die besonders verzeichneten, dem Hotelbetrieb dienenden Fahrnisgegen-
stände bei der Aufnahme taxiert zu 4356 M 80 ¢

Anschlag 4000 M

Anschlag zusammen 45000 M

Auf vorstehendem Anwesen wird schon seit vielen Jahren die Gastwirtschaft zum
Stern betrieben und bietet sich einem mit den nötigen Mitteln versehenen, tüchtigen Ge-
schäftsmann durch die Erwerbung desselben die Gelegenheit zur Gründung einer gesche-
rten Existenz.

Den 19. Juli 1894.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde:

Vorstand Stadtschultheiß Bätzner.



empfehl

Cigarren & Cigaretten

sowie

Rauch-, Kau- & Schnupf- Tabake

Carl Wilh. Bott.

Schuld- & Bürgscheine

empfehl die Buchdruckerei von
Bernhard Hofmann.

Stadtgemeinde Wildbad.

Dehndgras-Verkauf

am Freitag, den 24. August d. J.
vormittags 11 1/2 Uhr

Der Dehndgrasertrag der Parz. Nro. 831 u. 822 38 ar 19 qm Wiese in Ziegelwiesen, Parz. Nro. 402 44 ar 18 qm Wiese in der hintern Rennbach und der Sägmühlwiese, soweit sie nicht als Holzlagerplatz benützt wird, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich.

Am Samstag, den 25. August
nachmittags 2 1/2 Uhr

der Dehndgrasertrag der städtischen Lauten-
hofwiesen in 36 Losen an Ort und Stelle.
Stadtspflege: Kometsch.

Wer

**Herrn-
Burschen- und
Knaben-Anzüge**

am billigsten um bares Geld kaufen will der
kaufe bei **G. Riezingler.**

Verloren

ging am Mittwoch, den 15. August auf der
Straße Wildbad—Engelsbierle ein

Täschchen.

Der Finder wird gebeten, solche gegen
Belohnung in der Redaktion d. Bl. abzu-
geben.

Durch Kauf aus 2 Kontardmassen bin
ich in der Lage

Ahren

zu noch nie dagewesenen Preisen zu verkaufen.
Emil Ruf.

Großes Lager in

**woll. Strickgarn
baumwoll. Strickgarn**
habe ich im Ausverkauf.

G. Riezingler.

Eine reichhaltige

Wuster-Karte

Kleider & Buckskin
von den billigsten bis zu den feinsten Dessin
halte ich bestens empfohlen.

Frau Luise Bolz, Hauptstr. 130.

I^o Emmenthaler,

I^o Rahm-Käse

empfiehlt **Fr. Treiber.**

Aus einem Sant habe eine größere Partie

Hosenzeuge, sowie Buckskin

billigst abzugeben.

G. Riezingler.

Schöne

Orangen & Citronen

empfiehlt

**G. Lindenberger,
Conditorei.**

Am Sonntag, den 19. Aug. 1894

Nachmittags von 2-6 Uhr

veranstaltet der Turnverein zum Besten des
Turnhalle-Baufonds ein

Grosses Waldfest

beim Echo in der Hochwiese

mit Concert der Feuerwehr-Kapelle
und grossem Schauturnen

unter Mitwirkung der Turnvereine der umliegenden Orte.
Der Weg zum Festplatz ist mit Flaggen bezeichnet.

Für Restauration auf dem Festplatz ist Sorge
getragen.

Die tit. Kurgäste wie auch die verehrl. Ein-
wohner Wildbads werden hiezu freundl.
eingeladen.

Entrée 20 Pf.

Conditorei & Cafe

von

G. Lindenberger iF. Fr. Funk

hält sich bestens empfohlen bei Bedarf von

Cafe roh u. gebrannt,
Thee lose und in Paket,
Chocolade u. Cacao,
in allen Preislagen,
alle sonstige Colonial-
waren.

Torten, Kuchen,
Cafe- u. Theegebäck,
Déserts u. Bonbons,
Bonbonnières und
Atrappen,
Cakes, Waffeln etc.

sämtlichen Liqueuren,
Kirsch-, Zwetschgen-
Heidelbeer u. Himbeer-
geist. In u. ausländische
Weine, offen und in Fl-
Champagner.

NB. Niederlage der griechischen Weine von Fr. Carl Ott
in Würzburg.

Wildbad.

Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung

den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.

Es sind am Plage von den feinsten bis zu
den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren,
Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Gaden-
stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-,
Segel-, Stramin-, Plüsch- u. gelbe Leder-Schuhe,
Arbeiterstiefel, hohe Zungenstiefel und Wald-Schuhe.

Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub-
und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder,
von den kleinsten an, Zug-, Schnür-, Zeug-, Knopf- u. Gadenstiefel,
auch verschiedene Sorten Schuhe.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und
billig ausgeführt.

Achtungsvoll

Wilhelm Treiber, Schuhmacher
hinter dem Hotel Klumpp.

Wildbad.

Bettfedernreinigung.

Das Reinigen und Dämpfen älterer Bettfedern besorgt auf
das sorgfältigste und billigste

Wilh. Ulmer.

**Gerolsteiner-
Sprudel,
Rhenser Wasser,
Sodawasser,
Limonade, Himbeer,
Citron, Orange,
Vanille etc.**

empfehlenswert und wird auf Wunsch in's
Haus geliefert.

Chr. Batt. Rathhausgasse.

Günstige Gewinneinteilung!
Auf durchschnittlich 10 Lose 1 Treffer:
Große Geld-Lotterie
in Zweibrücken.
Lose à 2 Mk. Ziehung 15. November 1894.
Geld-Prämien-Lotterie-Lose
des
Stuttgarter Renn-Vereins
à 3 Mk. Ziehung 2. Oktober 1894
sind zu haben bei **Carl Wilh. Vott.**

300 Mk.
werden gegen gute Bürgschaft
auf 1 Jahr aufzunehmen ge-
sucht.
Näheres bei der Redaktion.

Empfehlung.

Empfehle zur gest. Ab-
nahme alte
Rot- & Weiß-Weine
und wird solcher schon von
1 Liter an abgegeben.
Wagner Pipp's Ww.

Gute
Backstein-Käse
und
Kräuter-Käse
empfehlenswert **F. F. Gutbub.**

Königliches Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat P. Liebig.
Samstag, den 18. August 1894.
61. Vorstellung. Dubend-Karten gütlich.
„Coeur-Dame“
Luftspiel in 1 Akt von Max Bernstein.
Hierauf:
Unter vier Augen.
Luftspiel in 1 Akt von E. Fulda.
Zum Schluss:
„Militärfromm“
Genrebild in 1 Aufzuge von G. v. Moser
und E. v. Trotha.

Sonntag, den 19. August 1894.
Mauerblümchen.
Luftspiel in 4 Aufzügen von Dr. Oskar
Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Zur Bestellung durch die Post empfiehlt sich die

Badische Presse

Karlsruhe.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
von Karlsruhe und Baden.

Die „Bad. Presse“
wird an rund 1000 Post-
orte tägl. 2mal versandt.

Probenummern
auf Wunsch gratis und
franco.

Jeder Abonnent bekommt wöchent-
lich zwei mal das
Unterhaltungsblatt und alle Post-
Abonnenten empfangen monatlich den
„**COURIER**“, Allgem. Anzeiger für
Landwirtschaft, Garten-, Wein- und
Obstbau gratis zugesandt.

Für Inserate gibt es in Karlsruhe
u. Baden kein besseres
Blatt als die „Badische Presse“.
Abonnementspreis für drei
Monate
M. 1.50 ohne Postzustellgebühr.

Täglich 2 Ausgaben
12 bis 28 Seiten stark.

Die Mittag-Ausgabe bringt alle
über Nacht
und Morgens eingehenden Vorkommnisse u.
Telegramme. • Versandt Mittags 12 Uhr. •

Die Abend-Zeitung bringt alle
Tagsüber
einlaufenden neuesten Nachrichten und
Depeschen. • Versandt Abends 7 Uhr. •

Abonnenntenstand über
15,000

Die „Bad. Presse“
wird in 1200 Hotels,
Restaurants etc. gelesen.

Die Auflage der „B. Pr.“
betrug am 28. Dez. 1893
lt. notar. Beglaub. 14565.

Gratis und franco erhält jeder
neu zuge-
hende Abonnent nach Einsendung der
Postgütung: 1 Roman, 1 Erzählung,
1 Eisenbahnkursbuch, 1 farb.
Wandkalender 1 Verloosungs-
kalender mit Verzeichniss aller ge-
zogenen Serienlosse.

Alle Zeitungsleser, gute und
doch billige Zeitung lesen wollen,
sollten sich die „Bad. Presse“ bestellen.
Die Exped. d. Bad. Presse, Karlsruhe.



Verlangen Sie nur
„Zacherlin“

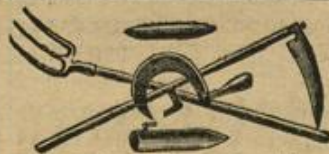
denn es ist das rapideste und sicherste tödtende Mittel
zur Ausrottung jeglicher Art von Insekten.

Was könnte wohl deutlicher für seine unverweichte Kraft und Güte sprechen,
als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, derzufolge kein zweites
Mittel existiert, dessen Umsatz nicht mindestens hundertmal vom „Zacherlin“ über-
troffen wird.

Verlangen Sie aber jedesmal eine versiegelte Flasche und nur
eine solche mit dem Namen „Zacherl.“ Alles Andere ist wertlose Nachahmung.

Die Flaschen kosten: 30, 60 Pf., M. 1.—, M. 2.—; der Zacherlin-
Sparer 50 Pfg.

In Wilbhad bei Hrn. Gustav Hammer | In Neuenbürg bei Hrn. G. Lustenauer.
" " " " Dr. Meyerger



empfehlenswert in besten Qualitäten.

**Eisensensen, Sichel,
ächte Mayländer Wekstein,
amerik. Heu- u. Dunggabeln**
Fr. Treiber.

Neues Sauerkraut

ist stets zu haben bei

Chr. Batt.

Putztücher

zu 25 S sind wieder eingetroffen u. empfehlenswert
solche Frau Luise Volz Hauptstr. 130,



R u n d s h a u.

Cannstatt, 13. August. Gestern abend wurde ein flüchtiger Ulane, der vom Ulmer Ulanenregiment stückweise verfolgt ist und seit 8 Tagen sich hier aufgehalten hat, von der Polizei festgenommen.

Degerloch, 14. Aug. Heute früh fand man in dem gegen Wöhringen zu gelegenen See die Leiche der 27 Jahre alten Ehefrau des Mechanikers Karle und diejenige ihres dreijährigen Kindes. Die unglückliche Mutter hatte sich mit ihrem Kinde ertränkt. Das Motiv zu der unseligen That soll in Familienzwistigkeiten zu suchen sein.

Blodgingen, 13. Aug. Heute vormittag zwischen 10 und 11 Uhr tödete sich auf dem Abort des hiesigen Bahnhofs ein in den mittleren Jahren stehender Kaufmann, Namens Reinhold Emil Grüninger aus Neutlingen durch einen Revolvererschuss ins Herz. Die ganze Barschaft desselben bestand aus 1 S. Stellenlosigkeit und Geldmangel scheinen das Motiv der That gewesen zu sein.

Neutlingen, 12. August. Wie man erzählt, hat Herzog Wilhelm von Urach in den letzten Tagen das Forsthaus auf Lichtenstein mit den dazu gehörigen Grundstücken käuflich erworben. An den Kauf wurde, wie mitgeteilt wird, die Bedingung geknüpft, daß auf der Markung Honau keine weitere Wirtschafsgerechtigkeit vergeben wird. Das Forstamt Lichtenstein soll nach Klein-Engstingen verlegt werden.

Neutlingen, 13. Aug. Eine That von empörender Rohheit wurde in der Nacht vom Samstag von drei hiesigen Burschen an einem hier in Arbeit stehenden Glasergehilfen begangen. Der letztere hatte während seiner Militärdienste in seiner Eigenschaft als Unteroffizier einen der drei Burschen mit Arrest bestraft und aus Rache hiesfür überfiel dieser nun mit seinen Genossen den Mann, den er von einer Wirtschaf aus verfolgte auf der Straße, schlug ihn zu Boden und mißhandelte ihn mit seinen Komplizen derart, daß der arme Bewußtlos liegen blieb, „der ist wohl hin“, äußerte der rohe Bursche, als ihn einer seiner Kameraden auf den regungslos Daliegenden hinwies. Der Niedergeschlagene, Namens Wilhelm, wurde auf die Polizeiwacht gebracht, dort verbunden und dann nach dem Bezirkskrankenhaus geschafft. Die drei Burschen, von denen einer noch einen schwarz geladenen Revolver bei sich trug, wurden noch in der Nacht verhaftet und ins Amtsgericht abgeführt.

— In Neutlingen setzten sich zwei Kinder, ungesehen vom Fuhrmann, auf den Wagenhang eines Frachtwagens und waren eine Strecke weit gefahren. Als dieselben aber auf einmal vom Fuhrmann bemerkt wurden, wollten sie ihren Platz unter dem Wagen verlassen, was dem einen auch gelang, während das andere, Adjida Knablen ein Feldwächters, so unglücklich unter die Räder kam, daß ihm dieselben über den Leib gingen und das Kind nach einer Stunde seinen schweren inneren Verletzungen erlag.

Altensteig, 11. Aug. In dem $\frac{1}{4}$ Stunden entfernten Ort gelegenem Orte G. passiert dieser Tage einer Frau ein tomsches Mißgeschick. Dieselbe war mit Abfüllen von Wein in Flaschen beschäftigt. Als die vorhandenen Flaschen nicht ausreichten, holte sie weitere herbei, füllte sie behufs Reinigung mit Wasser und stellte dieselben neben die

gefüllten Weinflaschen. Die mit der Reinigung beauftragte Tagelöhnerin machte sich eifrig an die Arbeit und bald sah die hinter dem Hause beschäftigte Frau einen roten Strom den Schüttstein herabkommen. Von einer schlimmen Ahnung ergriffen, eilte sie in die Küche, wo sie von dem dienstbaren Geiste mit den Worten empfangen wurde: „Was ist denn das für a rote Brüß in denn Flasche?“ Diese „rote Brüß“ war aber nichts anders als der verzapfte Wein, während die zum Reinigen bestimmten Flaschen mit Gänsewein noch unberührt dastanden!!

Mengen, 12. Aug. Infolge Genusses von unreifem Obst verstarb nach nur dreitägiger Krankheit das 11jährige Töchterchen des Fabrikanten Rohner hier trotz Aufbietung aller ärztlichen Kunst.

Biberach, 14. August. Eine Blutthat setzt die Stadt in große Aufregung. Die Angehörigen des Orgelbauers Schöffel saßen gestern abend 7 Uhr beim Nachtessen, als ein Fremder hereintrat und 6 Schüsse aus einem Revolver auf die Familie abfeuerte. Die Tochter wurde in die Schulter und einen Finger getroffen, die Mutter in den Oberschenkel. Das Dienstmädchen erhielt einen Schuß auf die Brust, der aber am Korsett abprallte. Der Thäter ist ein früher im Hause wohnhaft gewesener Schlossergeselle Namens Tobias Dohmayer aus Bayern. Das Motiv der That ist verführte Liebe. Er hatte mit der Tochter des Hauses ein Verhältnis anzuknüpfen versucht, das jedoch von dieser und den Eltern abgewiesen worden war. Der Attentäter war gestern von Ochsenhausen, wo er in Arbeit steht, direkt herübergekommen, um die Mordthat auszuführen.

— Die „Ulmer Schnellpost“ erzählt: „In Baustetten, Oa. Laupheim, im „Nöble“ ereignete sich am St. Laurentztag folgender Vorfall. Es geht die Sage, daß man am St. Laurentztag vormittags zwischen 11 und 12 Uhr im Boden (Holz-)Kohlen graben könne. In der genannten Wirtschaf kam nun zwischen mehreren christlichen Gästen und einem Viehhändler aus Laupheim das Gespräch auf das Kohlengraben und der Viehhändler ging mit dem Wirt eine Wette ein: er (der Viehhändler) wollte dem Wirt drei Böschen (junge Kinder,) die er verhandeln wollte, umsonst geben, wenn dieser an einer von dem Viehhändler bezeichneten Stelle Kohlen finde; wenn der Wirt aber keine Kohlen grabe, so müsse er dem Viehhändler die drei Böschen, die etwa 300 M. wert waren, um 600 — abkaufen. Im Vertrauen auf die Wahrheit der christlichen Sage ging der Wirt auf die Wette ein und unter Begleitung einer größeren Anzahl von Zeugen ging zu der bezeichneten Stelle, wo der Wirt dann auch tatsächlich eine ziemliche Menge Kohlen ausgrub. Als der Viehhändler merkte, daß er die Wette verloren hatte, wollte er die 3 Böschen unvermerkt aus dem Stalle eisernen lassen, die Umstehenden aber hinderten ihn daran und zu seinem großen Schmerz mußte er die Tiere dem Wirt überlassen. Der Vorfall, der in der ganzen Gemeinde Baustetten die größte Freude erregt hat, ist von vielen Anwesenden bezeugt und dürfte vielleicht auch noch gerichtlich erhärtet werden.“

— Aus Mainz. Die erste Hinrichtung in Rheinbessen unter dem Regiment des jungen Großherzogs Ernst Ludwig wurde am Samstag früh um 6 Uhr, im kleinen Hof

des Justizpalastes an dem im 20. Lebensjahre stehenden Küfer Rohrbacher vollzogen. Rohrbacher hat in Heppenheim a. d. W. einen alten Mann von 72 Jahren ermordet und beraubt. Der in Haltung und Mienen apathische Bursche versuchte gefügig, das letzte Gebet nachzusammeln, das ihm der Priester vorsprach, hörte mit gefalteten Händen den Spruch des Staatsanwalts an und ließ sich dann mit stumpfen Sinnen dem vom sächsischen Scharfrichter Brandt bedienten Follbeil überliefern, das in wenigen Sekunden den traurigen Sühneakt vollzog.

— Ein großer Einbruchdiebstahl, bei welchem nicht weniger als für 24,700 M. Briefmarken entwendet worden sind, ist in der Nacht zum Samstag in Berlin in dem Hause Poissdamerstraße 28, parterre, in der Briefmarkenhandlung des Fräulein Margarete Stiebert verübt worden. Unter den Marken befinden sich ganz besonders sehr wertvolle alte Postwertzeichen der deutschen Einzelstaaten, wie Preußen, Hannover, Mecklenburg, Oldenburg, amerikanische Columbusmarken und Postwertzeichen afrikanischer und australischer Kolonien Englands. Einzelne Stücke repräsentieren je hundert Mark Wert. Der Diebstahl kann nur von Fachkenntnissen ausgeführt worden sein. Gemutmaßt wird übrigens, daß ausländische Markendiebe die Thäter sind. Auf Ermittlung derselben hat die Geschädigte 200 M. Belohnung ausgesetzt.

— Jüngst ist in einer Berliner Klinik ein 18jähr. Mädchen an schwerer Blutarmut gestorben. Sie war die Tochter eines Fischers an der Ostsee und hat, wie die N. Pr. Ztg. schreibt, als Kind viel rohe Fische gegessen. Auf diese Weise hat sie sich einen Bandwurm zugezogen, dessen Finne sich in Lachsen, Hechten und anderen Fischen findet. Das Mädchen wäre vielleicht zu retten gewesen, wenn man früher die Ursache der Bleichsucht ausfindig gemacht hätte. Eine Bandwurmkur aber war nutzlos, weil die schwere Blutarmut, die sich besonders durch starke Veränderungen der Blutkörperchen offenbart, eine tödliche Krankheit ist. Bei der Öffnung der Leiche fand man, anstatt eines, drei Bandwürmer von der Länge mehrerer Meter.

— In Niederzwedden (Ostpreußen) sind von den durch Genuß verdorbener Heringe erkrankten Personen bis jetzt 18 gestorben.

— In Zmielin, Kreis Pleß (Schlesien), sind 17 Wohnhäuser und 13 Scheuern niedergebrannt, und große Erntevorräte in den Scheuern wurden vernichtet. Ein orkanartiger Sturm vereitelte alle Anstrengungen der herbeigeleiteten Feuerwehren, das Feuer zu löschen oder einzudämmen. Die meisten Grundbesitzer, deren Gebäude in Asche liegen hatten, nicht verübt.

— Bei einem Brande in Zabidzin (Posen) in der Nacht zum Sonntag ist eine Frau mit ihren drei Kindern, letztere im Alter von 18, 16 und 14 Jahren umgekommen.

— Ein furchtbarer Cyclon hat das Kirchspiel Sypale in Finnland heimgesucht und schwere Verwüstungen angerichtet. In zwei Dörfern wurden die Häuser umgeweht. Mehrere Personen werden vermisst, viel Vieh ist umgekommen, eine Menge Bäume wurde entwurzelt, die Felder sind gänzlich verwüstet.